

reet sik ehr Lysken up un so mehr, awer Marleenken seet in
en Eſt un weend un hadd eren Platen vör de Ogen un
weend den Platen ganz mehnatt. Do seet' sik de Bagel up
den Machandelboom un sünd

'mein Mutter der mich schlacht,'
Do hüll de Moder de Oren to un kneep de Ogen to un wull nich
sehen un hören, awer dat brusde ehr in de Oren as de aller-
starkste Strom, un de Ogen brennden ehr un zackden as Blyz.

'mein Vater der mich aß,'
'Ach, Moder,' seggt de Mann, 'dor is en schön Bagel, de
singt so herrlich, de Sünn schynt so warm, un dat rückt as
luter Zinnemamen.'

'mein Schwester der Marlenichen'
Do läd Marleenken den Kopp up de Knee un weend in eens
wech, de Mann awerft säd 'ik ga henut, ik mutt den Bagel
dicht by sehn.' 'Ach, gah nich,' säd de Fru, 'my is as bewd
das ganze Hus un stünn in Flammen.' Awerft de Mann
gung henut un seeg den Bagel an.

'sucht alle meine Benichen,
bindt sie in ein feiden Tuch,
legts unter den Machandelbaum.'

Kywitt, kywitt, wat vör'n schön Bagel bün ik!
Mit des leet de Bagel de gollne Kede fallen, un se feel dem
Mann jüst üm'n Hals, so recht hier herüm, dat se recht so
schön passd. Do gling he herin un säd 'üh, wat is dat
vör'n schön Bagel, hett my so 'ne schöne gollne Kede
schenkd, un führt so schön ut?' De Fru awerft wör so angst
un füll langs in de Stuw hen, un de Müz füll ehr von dem
Kopp. Do sünd de Bagel wedder